



Medienmitteilung

Datum

13. November 2006

Gemeinsamer Einsatz für die Lehre

Bund, Kantone und Wirtschaft verstärken ihre Zusammenarbeit, um die Situation auf dem Lehrstellenmarkt zu entspannen. Die Verbundpartner der Berufsbildung, die heute Vormittag der Einladung von Bundesrätin Doris Leuthard nach Genf gefolgt sind, haben für das nächste Jahr neue Massnahmen beschlossen. Die Begleitung von Jugendlichen mit schulischen und sozialen Schwierigkeiten sowie die Beratung von Lehrbetrieben werden die Palette der bestehenden Massnahmen ergänzen.

Bundesrätin Doris Leuthards Vorschläge zur Verbesserung der Situation auf dem Lehrstellenmarkt hat die zweite nationale Lehrstellenkonferenz positiv aufgenommen. Die Begleitung von Jugendlichen mit Schwierigkeiten wird eine enge Zusammenarbeit zwischen den Institutionen bedingen: Schul- und Sozialbehörden, Berufsbildungsämter und die Wirtschaft werden eng zusammenarbeiten, um potentiell gefährdete Jugendliche bereits in der obligatorischen Schulzeit zu erfassen. Um die Betroffenen bei der Integration in den Arbeitsmarkt zu unterstützen, werden die beteiligten Partner gemeinsam Ziele und Massnahmen festlegen und in einem Aktionsplan festhalten, in dem auch die Verantwortlichen für die Umsetzung dieses Plans sowie der Zeitplan angegeben sind. Sobald die Jugendlichen in den Arbeitsmarkt integriert sind, gilt die Begleitung als erfolgreich abgeschlossen.

Die berufliche Eingliederung ist für 15- bis 19jährige Jugendliche mit schulischen oder sozialen Problemen besonders schwierig; darauf haben die Kantone dieses Jahr aufmerksam gemacht. Wie die Vorsteherin des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartementes feststellt, ist diese Eingliederung eine «gemeinsame Aufgabe der Wirtschafts- und der Bildungspolitik», weshalb die beschlossene Zusammenarbeit so wichtig ist. Ebenso wichtig ist es, Jugendliche, bei denen sich Integrationsschwierigkeiten ergeben könnten, bereits in der obligatorischen Schulzeit zu erfassen. Darüber hinaus braucht es individuelle Massnahmen.

Angebot und Nachfrage

Im Rahmen einer Partnerschaft zwischen Bund, Kantonen und Organisationen der Arbeitswelt wird zudem ein Unterstützungsprogramm für Betriebe entwickelt, die Jugendliche mit besonderen Ansprüchen ausbilden. Im Vordergrund stehen dabei organisatorische und soziale Fragen sowie die Vermittlung bei Konflikten und in Krisensituationen.

An der zweiten nationalen Lehrstellenkonferenz nahmen vierzehn Vertreterinnen und Vertreter der Wirtschaft, der Kantone und des Bundes teil. Diese betonten, dass sich die bereits ergriffenen Massnahmen bewährt hätten, und schlugen vor, sie auch im folgenden Jahr weiterzuführen.



Besondere Zustimmung fanden die Lehrstellenförderer, die Lehrbetriebsverbände und die Anreize zur Schaffung niederschwelligerer Ausbildungsangebote.

Heute Nachmittag wird der vom Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) organisierte vierte Tag der Berufsbildung im Zeichen der jungen Schweizermeisterinnen und Schweizermeister in verschiedenen Berufen stehen; Bundesrätin Doris Leuthard verleiht ihnen eine Auszeichnung. Ein gleichzeitig festliches und sachbezogenes Programm wird die vielfältigen Chancen und einige der zahlreichen Facetten der Berufsbildung aufzeigen.

Kontaktpersonen / Auskünfte:

Simone Hug, Kommunikation EVD, Tel. 079 597 34 36

Suzanne Auer, Kommunikation BBT, Tel. 079 592 00 32